

Tod einer Fruchtfliege

04.11.2022/ update 24.11./VF

Die Sonne geht auf am Horizont

Der Tag erwacht. Wolkenfrei ist der Himmel, wechselt vom Dunkel der Nacht in helles Blau. Die Sichel des Mondes verblasst. Ein sonniger Herbsttag kündigt sich an.

Stare sammeln sich zum Flug in den Süden

Sie putzen ihr Gefieder vom Tau der Nacht, warten auf die Thermik. Ein Rot Milan zieht seine Kreise, sucht nach Beute.



Das Spinnennetz

Eine Spinne hat über Nacht am Fenster ein Netz gewebt, nicht sehr schön, zweckmäßig. Sie webte schon mal schönere Netze.



Die Flieger kommen

Und dann kommen sie. Chemtrail-Flieger des Militärs. Erst zwei, dann sechs, heute sind es zehn Flugzeuge. Kreuz und quer sprühen sie dicke weiße Wolken über den Himmel.

„Nur Wasserdampf“, meinte Umweltministerin

[Barbara Hendricks \(SPD\)](#), „nur die üblichen Kondensstreifen“.

Zwei Stunden später ist vom schönen Blau des Himmels nichts mehr zu sehen. Milchig-weiß das Firmament, künstliche Wolken breiten sich aus.

Jetzt sind auch die angeblichen „Kondensstreifen“ auf der Erde gelandet, Fäden aus Mikroplastik, teils dick wie Spinnweben, teils aber 100 x dünner als ein Haar, beschichtet mit Aluminium. [Wissenschaftler und Piloten berichteten](#) schon 2020 über 2.000 Patente für Chemtrails und dass diese teils giftige Chemikalien wie Arsen enthalten, Strontium, Blei, Quecksilber, Barium, Mangan, Fluorid. Versprüht werden sogar [Bakterien](#), [Pestizide](#), [Spike-Proteine](#) und [Parasiten wie in mRNA-Corona-Impfstoffen](#).

Gefangen in Mikro-Polymer-Fasern

Die Fäden der Chemtrails überziehen Häuser, Wiesen, Felder, auch Autos. Sie legen sich langsam auf die Netze der Spinnen, die sich selbst zwischen Blätter und Mauerspalte flüchten. Wer es nicht schafft, wird mit mikrofeinen Fasern gefangen, so wie diese Fruchtfliege, zufällig erfasst vom Objektträger.

Die Fliege war nur ein kleiner, winziger Punkt zwischen den Blättern, einen Millimeter groß. Die Fäden der Chemtrails aber sind feiner, viel feiner und für sie tödlich. Sie verfangen sich in ihren Beinen, Fühlern. Vergeblich versucht die Fliege, sich zu wehren, zu befreien – vergebens. Grausame Bilder vom Todeskampf unterm Mikroskop. Man will helfen, kann aber nicht. Nach stundenlangem Kampf werden die Bewegungen der Fliege schwächer, ihre Lebenskraft erlischt, sie gibt auf, sie stirbt.

Was interessiert uns das Schicksal dieser kleinen Fliege?

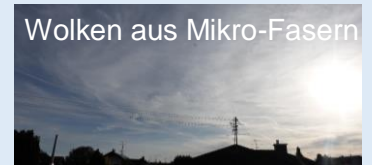
Nun ja, wir können uns nicht in den Mikrofasern verfangen. Oder doch?

Die Tücke ist das Plastik, das Gift, das Aluminium und die Größe der Fasern - klein, bis in den Nanobereich und damit voll lungengängig. Unser Kampf wird erst später beginnen - und zwar in der Lunge, dann im Gehirn, denn Aluminiumpartikel durchdringen die natürliche Blut-Hirn-Schranke. Sie sind ein starkes Nervengift, eine Biowaffe und eine der Ursachen von Alzheimer und Parkinson.

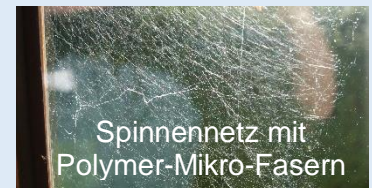
Jetzt fand Prof. M. Haditsch aus Linz bei Autopsien in der Lunge von Patienten tatsächlich ebenfalls diese Mikrofasern und Granulome. Und wie eine „Horror-Meldung aus der Bio-Waffenkammer“ analysierte er, dass die Fasern nicht nur von Chemtrails stammen, sondern eindeutig aus den staatlich verordneten Corona-Masken, die seiner Meinung nach [gesundheitsschädlich](#) sind.



Chemtrails



Wolken aus Mikro-Fasern



Spinnennetz mit Polymer-Mikro-Fasern



Unter dem Mikroskop

1 Haar vs. Mikrofasern



Fruchtfliege 1 mm klein



Mikrofasern aus Masken